

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wie wahnsinnig zur Tür und mit tollem Geläch auf die Wiese hinaus, indem er sich durchaus so gebärdete, als wollte er ein „Apportl“ holen. Das löste bei uns immer ein großes Hallo und Gelächter aus, denn der Hund war allzu drollig in seinem Apportkrausch. Im übrigen hab ich ihn stark im Verdacht, daß er durchaus wußte, was eine Granate sei und daß es ihm gar nicht ums Apportieren zu tun war. Ich glaube vielmehr, Forl war ein Humorist, der uns auf seine Weise nützen und uns im schlimmen Augenblick auf andere Gedanken bringen wollte, indem er sich dümmer stellte als er war, wozu sowohl Verstand als auch ein tapferes Herz gehört.

Die Fahnen

Was soll der Ausdruck „leblose Dinge“? Er sollte uns längst abhanden gekommen sein. Die Dinge kochen ja nur so vor lauter Lebendigkeit! Nur sehen muß man es wollen. Ströme du dein Leben in die Welt hinaus und laß die Türen offen, es wuchtet tausendfältig wieder zu dir herein. Selten empfand ich das so deutlich wie unlängst im traulichen Bozen, als ich um Mitternacht aus dem „Bagenhäusl“ heimging.

Tags vorher war unser Thronfolger hier gewesen, noch hingen von allen Fenstern, Balkonen und Dächern die festlich farbigen Fahnen, am zahlreichsten in der Laubengasse, durch die ich eben schritt.

Die Gasse war völlig leer, ich ging als der einzige